

Mögliche Gesichtspunkte für die Beobachtung und Bewertung von Ausbildungsunterricht



Unterrichtsplanung	
<i>Didaktische Gesichtspunkte</i>	
Thematik	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrplangemäßheit • Fachwissenschaftliche Relevanz • Schülergemäßheit
Fachwissenschaftliche Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Fachwissenschaftliche Sachgemäßheit • Niveau der fachlichen Analyse • Wissenschaftliche Methodenkompetenz
Schülerbezug	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung der Gegenwarts/ Zukunftsbedeutung • Berücksichtigung möglicher Zugänge und Lernschwierigkeiten • Erhebung des Leistungsvermögens, der Vorkenntnisse, Einstellungen und Vorverständnisse der Ss. • Anknüpfung an Interessen der Ss
Didaktische Analyse/Konzept	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl, Begründung und innerer Bezug der didaktischen Schwerpunkte • Plausibilität der didaktischen Reduktion • Berücksichtigung der Prinzipien der Exemplarität, Anschaulichkeit und Elementarisierung
Zielbestimmungen	<ul style="list-style-type: none"> • Begründung, Sach- und Schülerangemessenheit der Ziele • Sachgemäßes Verhältnis des Stundenziels zu den Einzelzielen • Innere Logik der Ziele • Präzise Formulierung im Blick auf Dimensionen, Operationalisierung (evt.), Komplexität • Plausibilität des Didaktischen Konzeptes der Stunde
Ökonomie	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewogenes Verhältnis von Arbeitszeit und angestrebtem Ertrag • Verhältnis von sachbezogenen Lernprozessen und Raum für Schüleraktivitäten

Unterrichtlicher Kontext der Stunde	<ul style="list-style-type: none"> • Einbettung der Stunde in größere Einheiten • Verknüpfung der Stundenziele mit langfristig angestrebten Zielen
Methodische Gesichtspunkte	
Methodische Konzeption	<ul style="list-style-type: none"> • Konsistenz und Reflektiertheit des methodischen Konzepts • Interdependenz des Unterrichtsgegenstands und der geplanten Methoden gewahrt • Förderung der Lernprozesse durch das methodische Konzept (lernpsychologische Adäquatheit) • Schülerbezug des methodischen Konzepts (Mitplanung und -gestaltung, Raum für Eigenaktivitäten, Handlungs-orientierung...)
Artikulation, Gliederung	<ul style="list-style-type: none"> • Stringenz und Verknüpfung der Lernschritte (evt. sachgemäße Verwendung eines Artikulationsschemas) • Transparenz der Lernschritte für die Schüler • Variabilität der Lernarrangements • Motivation als durchgehendes methodisches Prinzip • Differenzierte Reflexion der Gesprächs-, Erarbeitungs- und Auswertungsphasen • Maßnahmen zur Zielkontrolle bzw. Überprüfung des Lernerfolgs
Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und schülergemäßer Medieneinsatz • Ergiebigkeit der Medien zur Förderung von Lernprozessen • Strukturierung und Gestaltung von Arbeitsblättern, Tafelanschriften und Lernmitteln
Differenzierung	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen
Sozialformen	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Arbeitsformen auf Sach- und Schülerbezug • Reflexion der möglichen Schwierigkeiten komplexer Sozialformen (z.B. Frontalunterricht, Gruppenarbeit)
Darstellung und Reflexion der Planung	
Innere Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz und Begründung der Entscheidungen • Komplexität und Differenziertheit des

	<p>Reflexionsvermögens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz aller Entscheidungsbereiche • Variabilität der Planungen
Äußere Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Äußeres Erscheinungsbild der Planung • Übersichtlichkeit, Gliederung der Überlegungen • Orthographie/Interpunktion/ Grammatik/Stil
Innovationspotential	<ul style="list-style-type: none"> • Kreativität der didaktischen und methodischen Entscheidungen und Ideen • Berücksichtigung reformorientierter Lehrplanimpulse • Experimente mit reformpädagogischen und innovativen fachdidaktischen Ideen
Durchführung des Unterrichts	
<i>Unterrichtsführung (didakt. -methodische Kompetenz)</i>	
Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung des Unterrichts (Sitzordnung, Hilfsmittel, Technische Medien u.a.m.)
Strukturierung	<ul style="list-style-type: none"> • Erkennbarkeit der Lernschritte • Vermeidung von Brüchen im Lernprozeß • Berücksichtigung der 'Gelenkstellen' und Übergänge • Transparenz der Methoden für die Schüler
Motivierung	<ul style="list-style-type: none"> • Anregende Präsentation des Unterrichtsgegenstandes • Lebendigkeit der Unterrichtsgestaltung (Abwechslung, didaktisch-methodische Einfälle) • Wecken von Neugier und Interesse in allen Unterrichtsphasen; Anregungen zum Mitdenken • Mitwirkungsmöglichkeiten der Schüler bei der Bestimmung der Lernwege/ des Gegenstandes • Problem- bzw. handlungsorientiertes Arbeiten • Vermeidung von Einförmigkeit und Langeweile

Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> • Souveränität im Umgang mit dem Unterrichtsgegenstand und den eingesetzten Methoden und Medien • Balance zwischen Zielstrebigkeit und Zurückhaltung • Konzentriertheit der Arbeitsatmosphäre • Erarbeitung und Auswertung von Unterrichtsergebnissen • Integration von Schülerbeiträgen • Einhaltung eines Zeitplans
Flexibilität	<ul style="list-style-type: none"> • Ermöglichung und Aufnahme von Schülerinitiativen • Spontane Realisierung begründeter Planungsabweichungen
Hilfen	<ul style="list-style-type: none"> • Klarheit, Situations-, Sach- und Schülerangemessenheit der Lehrerfragen, Impulse und Arbeitsaufgaben • Zweckmäßiger Einsatz von Medien und Lernhilfen • Strukturierung von Tafelbildern • Wahrnehmung und Überwindung von Lernschwierigkeiten • Wahl der Beispiele etc.
Effektivität	<ul style="list-style-type: none"> • Klarheit und Ergiebigkeit der erzielten Ergebnisse • Entwicklung von Fähigkeiten im methodischen Bereich • Sicherung der Lernergebnisse (Zusammenfassungen, Aufschreiben, Skizzen, Transfermöglichkeiten, Hausarbeit etc.)
Rolle der Schüler im Lernprozeß	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Eigentätigkeit und Selbstständigkeit • Schüler als Subjekte des Lernprozesses
Gesprächsverhalten <i>(Kommunikative und interaktive Kompetenz)</i>	
Führungsstil, Rolle des Lehrers, Lehrerpersönlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Klarheit über die eigene Rolle • Balance der Rollensegmente (Lehrer als Beurteiler, Berater, ...) • Sozial-integrativer Stil • Toleranz, Geduld • Kontaktfähigkeit, Humor, Takt • Ausstrahlung, Authentizität, Echtheit • Gerechtigkeit (statt Bevorzugung, Sympa-

	<p>thiegesteuertes Verhalten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verlässlichkeit (statt unkontrolliertes, emotionsgesteuertes Verhalten) • Sicherheit im Auftreten; Selbstwertgefühl
Verhältnis zur Lerngruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Freundlicher, in der Sache bestimmter Umgangston • Akzeptierendes Unterrichtsklima • Wahrnehmung von und Reaktion auf gruppendynamische Prozesse • Nähe des Lehrers zur Lebenswelt der Schüler • Aushalten von Distanz; Verzicht auf Anbiederei • Fähigkeit zur Verweigerung (Nein sagen können)
Lob und Tadel	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz der Bewertungen für Schüler • Verhältnis von Ermutigungen gegenüber Kritik (die Schüler stärken...) • Form der Kritik und des Lobes (aufbauend statt entmutigend) • Umgang mit Fehlern der Schüler und eigenen Fehlern
Engagement	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse für Unterrichtsfach und -gegenstand, Freude am Unterricht/Umgang mit Kindern und Jugendlichen • Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit des Lehrers • Experimentierfreude, Kreativität, Einfallsreichtum, Initiative, Verantwortungsbereitschaft
Sprache/Körpersprache	<ul style="list-style-type: none"> • Kongruenz von Sprache, Körpersprache und Verhalten • Fähigkeit zum aktiven Zuhören • Fähigkeit zur kommunikativen Auseinandersetzung/Diskussion • Variabilität, Differenziertheit und Situationsangemessenheit sprachlicher und körpersprachlicher Mittel • Klarheit und Schülerangemessenheit sprachlicher Äußerungen • Reversibilität der Lehreräußerungen • Modulation der Stimmführung

Kooperationsfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Teamfähigkeit (z.B. Team-Teaching) • Förderung sozialer Interaktionen • Aushalten von und produktiver Umgang mit Meinungsverschiedenheiten
Umgang mit Störungen	<ul style="list-style-type: none"> • Klarheit über die eigenen subjektiven Theorien über Unterricht, Störungen und Persönlichkeit • Analysefähigkeit für Störungen • Situationsadäquates Verhaltensrepertoire
Erzieherische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Ernstnehmen der Schüler als Personen • Fähigkeit zur Empathie und menschlichen Wärme • Förderung der Verantwortungsbereitschaft der Schüler • Vorbildhaftigkeit des Lehrers (z.B. im Umgang mit Umwelt, Menschen etc.) • Akzeptierender, verständnisvoller Umgang mit Schwächen und Fehlern • Umgang mit Gefühlen (vor allem Enttäuschung, Mißerfolg, Angst...) • Vermittlung/Diskussion von Sinn- und Wertorientierungen
Reflexion des Unterrichts	
	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Selbstkritik und -reflexion • Klarheit über Kriterien für guten Unterricht • Gliederung und Schwerpunktsetzung der Analyse • Genauigkeit der Beobachtungen • Differenziertheit der Analyse • Entwicklung von Alternativen

Lenhard, 22.5.1995